

## Niederschrift

über die 11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Freizeitbad-Ausschusses der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 16.01.2014

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

**Sitzungsdauer:** 16:30 Uhr bis 18:14 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender  
RM Janto Just

### Ausschussmitglieder

RM Heide Bastrop

RM Anne Bödecker

RM Thomas Eggers

RM Michael Fischer

RM Udo Borkenstein

RM Anja Kindo

RM Martin von Heynitz

RM Karl Zabel

Vertretung für Herrn RM Manfred Buß

### Gast:

RM Kaderhandt

### Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

StD Anja Müller

BOAR Theodor Kramer

VA Uta Bohlen-Janßen

VA Peter Kramer

TA Petra Kowarsch

### **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, RM Just, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

Der Vorsitzende RM Just weist darauf hin, dass er bei der Begründung der Anträge seiner Fraktion den Vorsitz an Herrn Michael Fischer abgibt, weil seine Fraktion nur ein Mandat in dem Freizeitbadausschuss hat.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

5. Einwohnerfragestunde

RM Just weist darauf hin, dass die EinwohnerInnen auch zu den einzelnen Tagesordnungspunkten im weiteren Verlauf der Sitzung Fragen stellen können.

Der Einwohner, Hans Retsch, stellt darauf hin folgende Frage:

Wird es bei dem möglichen Abriss des AquaToll Regressforderungen seitens der Betreibergesellschaft von Actic – Fitness geben und in welcher Höhe werden diese Forderungen ausfallen?

BM Böhling antwortet, dass der Stadtrat sich erst mit möglichen Forderungen beschäftigen wird, wenn die weitere Entwicklung des Aqua Toll geklärt ist.

6. Antrag der Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen - Anne Krüger - Anja Kindo" vom 25.11.2013 - Überprüfung der Neubauvariante für 4 Millionen **AN-Nr: 11/0102**

RM von Heynitz begründet den Antrag der Gruppe und beschreibt dabei den Vorschlag, ein kleineres Hallenbad mit geringeren Zuschüssen und kleinerem Personalbestand nach dem Vorbild der Eifelgemeinde Simmerath in Schortens zu realisieren.

Er beschreibt die Unterschiede des realisierten Bades in Simmerath mit einer Investitionssumme von 4 Millionen Euro mit dem derzeitigen Bestand des Aqua Toll in Schortens.

Anstatt 5 Bahnen (Aqua Toll) hat das neue Hallenbad in Simmerath nur 4 Bahnen, es gibt ein Sportbecken mit 25 X 10 m<sup>2</sup>, eine Kinderplanschbecken, Startblöcke allerdings ohne Sprungtürme, die möglicherweise dann in einem ähnlich konzipierten Bad als Sprunggrube hergestellt werden könnten. Damit wären dann auch Schwimmprüfungen mit Schwimmbzeichen – wie bisher im Aqua Toll - möglich.

Die Investitionskosten, die > sind als 4 Mio. € könnten möglicherweise vom Landkreis übernommen werden, da dieser keine Betriebskostenzuschüsse übernehmen kann.

Der jährliche Investitionszuschuss könnte mit der Realisierung eines kleineren Hallenbades von 500.000 abzüglich der Einnahmen auf 300.000 Euro gesenkt werden.

Dem Landkreis Friesland sollte für seine Beratung im Kreistag am 20. März 2014 ein Vergleich mit mehreren Varianten als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Hier sollte die Variante aus Simmerath mit geringeren Energie- und Personalkosten auch als Entscheidungsvariante vorgestellt werden.

Für BOAR Kramer ist die Realisierung eines ähnlichen Bades wie im Simmerath grundsätzlich möglich.

Allerdings gibt es weitere Unterschiede bei der Ausgestaltung der beiden verglichenen Bäder. So hat z.B. das Hallenbad in Simmerath mit jährlich 36.000 Besuchern eine Wassertiefe von nur 1,80 m, das Aqua Toll derzeit eine Wassertiefe von bis zu 3,80 m.

Zudem ist bei der Kostenberechnung in Simmerath der Abriss des alten Bades nicht in die Kostenrechnung miteingeflossen. Diese Kosten sind in Simmerath bei der Neuplanung eines Baugebietes - am alten Standort des Bades – auf die Erschließungskosten verteilt worden. In Simmerath hat ein Generalübernehmer das Bad gebaut, der auch Teile der Wartungskosten des Bades übernimmt. Diese Kosten belasten den Gemeindehaushalt in Simmerath nicht.

RM Borkenstein führt aus, dass bei einem exakten Vergleich aller Kosten 4.0 Mio. € Investition + 650.000 € Betriebskosten+ 800.000 € Umbaukosten Actic Fitness, die Gesamtsumme auch bei ca. 6 Mio. € liegt, daher lehnt er den Antrag der Gruppe „Bündnis 90/Die Grünen – Anne Krüger-Anja Kindo“ ab.

RM von Heynitz kommt bei der Addierung der Kosten für ein „kleines Sportbad“ mit den Bedingungen auch auf ca. 6 Mio. Euro Kosten.

BM Böhling ergänzt, dass auch andere bisher vorgestellte Varianten (z.B. Sportbad mit kleiner Sauna) unterhalb der Investitionssumme von 6 Mio. € liegen könnte (je nach Angebot), er sieht Nachteile für die Nutzer des Rumpfbades nach dem Vorbild der Gemeinde Simmerath z.B. für die DRLG, weil die Wassertiefe und die Sprungmöglichkeiten fehlen.

Es ergeht mit **6 Nein**-Stimmen und **3 Ja**-Stimmen folgender Beschluss:

**Beschluss in eigener Zuständigkeit:**

Der Antrag der Gruppe „Bündnis 90/Die Grünen – Anne Krüger – Anja Kindo“ vom 25.11.2013 – Überprüfung der Neubauvariante für 4 Mio. € **AN-Nr. 11/0102** wird abgelehnt.

7. Zuschussantrag an den Landkreis (ohne Sitzungsvorlage)

- Auf Antrag des Ausschussvorsitzenden (**AN-Nr. 11/0104**)  
Antrag der SPD-FDP-Gruppe und der CDU-Fraktion (**AN-Nr: 11/0103**)

BM Böhling gibt eine kurze inhaltliche Zusammenfassung seines Schreibens vom 18.12.2013 an den Landkreis wieder.

Danach begründet er den genannten Zuschussbetrag von 300.000 € jährlich, die der Landkreis tragen sollte damit, dass mehr als 1/3 der Öffnungszeiten des Bades von Schulen des Landkreises genutzt werden. Der Zuschussbedarf liegt derzeit jährlich bei 600.000 €, leider deckt das Entgelt für das Schulschwimmen aber nur 10 % der aktuellen Kosten.

Der Landkreis hat signalisiert, dass er an Gesprächen, das Bad zu erhalten, mitwirken wird.

Der Vorsitzende, RM Just gibt den Vorsitz an RM Fischer ab und begründet seinen Antrag zur Beschlussfassung des Freizeitbades Aqua-Toll vom 16.01.2014.

Er geht dabei auf die einzelnen Punkte seines Antrages ein und begrüßt die grundsätzliche Bereitschaft des Landkreises einen substanziellen Beitrag zur Sanierung des Bades zu leisten. Dabei sollte kein großer Focus auf den Betriebszuschuss von 300.000 € pro Jahr gelegt werden, sondern der Zuschussbedarf durch Einsparungen bei der Unterhaltung des Bades und Reduzierung der Investitionskosten gesenkt werden. RM Just stellt hier besonders die Variante 1 des Planungsbüros pbr (Sportbad mit kleiner Sauna) heraus, die diese Voraussetzung mit einem Invest von < 6 Mio. € und einem jährlichen Zuschussbedarf von ca. 500.000 € erfüllen würde.

BM Borkenstein beschreibt, dass bereits 1,5 Jahre Gespräche mit dem Landkreis zu dieser Thematik geführt werden und bisher kein positives Ergebnis erreicht worden ist. Er begründet daher den weitergehenden den Antrag der SPD-FDP-Gruppe und der CDU-Fraktion vom 14.01.2014 der folgenden Wortlaut hat und hinsichtlich der Entscheidungsfrist auf den 27. März 2014 aktualisiert wird.

"Bis zur Ratssitzung am 27. März 2014 (Sondersitzung) hat die Verwaltung ein endgültiges Ergebnis darüber vorliegen, ab und in welchem Umfang der Landkreis und die benachbarten Kommunen bereit sind, einen dauerhaften Beitrag in Höhe von mindestens 300.000 € jährlich zu den real entstehenden Kosten des Aqua-Toll's zu gewähren. Bei negativem Ergebnis wird das Freizeitbad geschlossen und zurückgebaut.

Kommt es im Kreistag am 20. März zu einem positiven Ergebnis, wird zeitnah unter Einhaltung des Grundsatzbeschlusses (max. 6 Mill. € und keine Erhöhung der Betriebskosten) eine Variante beschlossen und umgesetzt.

Am 27. März wird in der Sondersitzung des Stadtrates über den möglichen ausgehandelten Lösungsvorschlag zwischen der Stadt Schortens und dem Landkreis Friesland beraten."

RM v. Heynitz gibt zu Bedenken, dass es grundsätzlich nicht geschickt ist, ohne einen Spielraum zu haben, mit einer starren Vorgabe in eine Verhandlung zu gehen.

RM Labeschautzki verliest eine persönliche Stellungnahme, die er in einem Brief an den Bürgermeister am 11.12.2013 verschickt hat. Darin stellt er die Nutzer des Schwimmbades heraus und beschreibt die Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung des Landkreises und der umliegenden Kommunen.

BM Bastrop beschreibt, dass es die allerletzte Konsequenz ist, das Bad zu schließen, verweist aber auch auf die anderen dringlichen Unterhaltungsaufgaben an den Straßen und kommunalen Gebäuden. Ohne die Hilfe des Landkreises und der umliegenden Kommunen kann das Bad nicht erhalten werden.

Der Kreistagsabgeordnete der FDP, Herr Ratzel fühlt sich als Kreistagsmitglied von dem Antrag der SPD-FDP-Gruppe und der CDU nicht in seiner Entscheidung unter Druck gesetzt.

Es ergeht mit **6 Ja Stimmen und 3 Nein** Stimmen folgender Beschluss:

**Beschluss in eigener Zuständigkeit:**

Bis zur Ratssitzung am 27. März 2014 (Sondersitzung) hat die Verwaltung ein endgültiges Ergebnis darüber vorliegen, ob und in welchem Umfang der Landkreis und die benachbarten Kommunen bereit sind, einen dauerhaften Beitrag in Höhe von mindestens 300.000 € jährlich zu den real entstehenden Kosten des Aqua-Toll's zu gewähren. Bei negativem Ergebnis wird das Freizeitbad geschlossen und zurückgebaut.

Kommt es im Kreistag am 20. März zu einem positiven Ergebnis, wird zeitnah unter Einhaltung des Grundsatzbeschlusses (max. 6 Mill. € und keine Erhöhung der Betriebskosten) eine Variante beschlossen und umgesetzt.

Am 27. März wird in der Sondersitzung des Stadtrates über den möglichen ausgehandelten Lösungsvorschlag zwischen der Stadt Schortens und dem Landkreis Friesland beraten.

8. Freizeitbad Aqua Toll (ohne Sitzungsvorlage) – TOP 8.1 - 8.3  
i.V.m. (SV.Nr. 11/0904)

Der Vorsitzende RM Just beschreibt, dass die Businesspläne der unterschiedlichen Varianten für das Freizeitbad nicht im Detail durchgegangen werden müssen. Als Basisdaten können 600.000 – 700.000 Euro je nach Variante als jährlicher Zuschussbedarf angenommen werden.

Die Stilllegung des alten Erlebnisteiles wegen Bauschäden hat dazu geführt, dass ca. 55.000 Besucher weggeblieben sind.  
Mit der Realisierung der Variante 1 von pbr (Sportbad mit Sauna)

könnten diese Besucher wieder hinzugewonnen werden. Damit würde der Zuschussbedarf auf unter 500.000 Euro pro Jahr gesenkt werden können.

RM Just regt daher an, den Businessplan für die pbr-Variante 1 neu zu berechnen und diese Variante 1 unter Berücksichtigung des Grundsatzbeschlusses zu TOP 7 dem Landkreis als Verhandlungsgrundlage vorzulegen.

Auf die übrigen Unterpunkte 8.1.bis 8.3 geht er dabei nicht näher ein.

Der Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

## 9. Anfragen und Anregungen:

- 9.1. BM Böhling bedankt sich bei den KollegInnen des AquaTolls aufgrund der geleisteten Arbeit trotz der bisherigen „Hängepartie“ zur Entscheidung über die Zukunft des Bades. Da die Entscheidung auch die nachfolgenden Generationen in Schortens betrifft, muss sie sehr sorgfältig geprüft werden.

Zur Anfrage nach betriebsbedingten Kündigungen kann er noch nichts sagen, da zurzeit alles noch ergebnisoffen beraten wird.

- 9.2. Herr Mrosek, Ehrenvorsitzender des DLRG unterstreicht die Wichtigkeit des Erhalts des Schwimmbades in Schortens. Die Ertrinkungszahlen nehmen zu und die Schwimmausbildung muss dringend erhalten werden. Möglichkeiten zur Kostenreduzierung bestehen auch darin, die Wassertemperatur im Bad zu senken und eine Sprungkuhle als Alternativ zu Sprungtürmen einzusetzen.

- 9.3. RM Just fragt nach der Benennung der Sanierungskostenstellen wodurch eine Kostenreduzierung von 6,44 Mio. € auf 6,0 Mio. € erreicht werden kann.

- 9.4. RM Just fragt nach einer Übertragung dieser Einsparmöglichkeiten auf die Variante 1 (Sportbad mit Sauna).

BM Böhling sagt zu den Anfragen 9.3 und 9.4 eine Bearbeitung der Thematik zu.